

Interventionszug

Nur allzu selten begegnet man im Modellbahnwesen Bau- und Dienstfahrzeugen. In aller Regel ist bei diesem technisch interessanten Thema Selbstbau angesagt. Bau, Unterhalt und Intervention im Bahnbereich, das sind exotisch anmutende Sparten mit immer grösser werdender Bedeutung. Der neue Lösch- und Rettungszug der SBB im Eigenbau in Spur 0 dient uns als Anschauung einer unbekannten Seite der Eisenbahn.



und sogar von oben zu machen, war es schwierig, massstabsgetreue Pläne von der federführenden Firma Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH in Rheine (Deutschland) zu bekommen. Schliesslich erhielt ich als PDF drei Typenskizzen, welche ich in einer Reproanstalt so «aufblasen» konnte, dass sie dem Modellbaumasstab Spur 0, also 1:43.5 entsprechen. Sie zeigten aber nur jeweils eine Seite, und trotz wiederholtem Nachfragen erhielt ich die

Typenskizzen der anderen Seite nicht. So musste ich mit dem Metermass und mit Hilfe der Fotos jeweils die leicht unterschiedliche andere Seite selber zeichnen. Ebenso gab es noch kleine Unterschiede zwischen den Plänen und dem Original, wie es in Brugg steht.

Gemäss meinem Grundsatz, all jene Teile, welche man im Fachhandel oder bei Modellbaufirmen beschaffen kann, nicht selber herzustellen, kam ich sehr bald zur

Einsicht, dass ich ausser Motor, Getriebe, Rädern, Kesseldeckeln, Hahnen für Druckluft und Türgriffen eigentlich alles selber aus Messing herstellen musste.

Baubeginn

Also begann ich mit dem Bau der komplizierten Drehgestelle, wobei die Achsen gegenüber dem Drehgestell und dieses gegenüber dem Wagenkasten gefedert sind. Rund ein Jahr war ich damit beschäftigt.



Der Tanklöschwagen in der Mitte der dreiteiligen Einheit.



Innereien des Tanklöschwagens mit Pumpen usw.